

Happy End für Gary & Patience

Im Herbst 2002 kam ein Hilferuf aus dem Raum Altenkirchen auf uns zu. 22 Burmakatzen sollten auf erbärmlichste Weise im Raum Bad Mergentheim untergebracht sein. Die Tiere lebten dort ohne menschlichen Kontakt, das Haus war von den Gerüchen der unkastrierten Kater bis auf die Grundmauern ruiniert, die Räumlichkeiten waren zugekotet. Die reinlichen Tieren hatten keinen Lebenswillen mehr, sie vegetierten dort. Die offiziell geführte Züchterin sollte die Tiere unter widrigsten Bedingungen halten, fortpflanzen lassen, um eine neue Farbe der Rasse Burma zu produzieren. Die Tiere sollten in dem eigens dafür angemieteten Haus lediglich überleben, sich fortpflanzen; die Tiere waren Zwischenprodukte, gar Abfall, es zählte das Ergebnis, was über mehrere Generationen zu erzielen war, die silberne Burmilla.

Der Preis, den unsere Mitgeschöpfe zahlten, interessierte niemanden. Die Altenkirchenerin, die von diesem traurigen Schicksal erfuhr konnte nicht mehr schlafen, verzweifelt alarmierte sie dutzende Tierschutzvereine, Behörden, etc. Gab es denn wirklich keine Lösung für diese armen Kreaturen? Wir hatten auch nicht wirklich eine Lösung, unser Tjerschutz steckte in den Kinderschuhen, wir hatten keine Möglichkeiten und Kapazitäten den 22 Tieren zu helfen. Somit begannen wir dann, etliche Tierschutzvereine um Hilfe zu bitten, es musste doch möglich sein 22 geschundene Kreaturen auf mehrere Tierschutzvereine aufzuteilen. Gemeinsam sind wir stark?

Die Vorsitzende des Tierheimes von Ransbach-Baumbach erklärte sich schließlich bereit 16 der Tiere aufzunehmen. Diese spontane Hilfe werden wir Rosemarie Schwalb wohl nie vergessen. Danke, Rosemarie! Die sechs restlichen Katzen übernahmen wir.

Die Tiere kamen am 03-11-2002 in einem Zustand zu uns, der einem die Tränen in die Augen brachte. Die Tiere waren unterernährt, erkältet, verstört, kannten keine menschlichen Stimmen, kannten nichts!

Yulla und Trudy fanden ein Zuhause bei einem unserer Mitglieder in Darmstadt. Der kleine Merlit fand sein Glück bei der Tierheilpraktikerin Ute Gebert in St. Katharinen, der vierte Burmese wurde in Irmtraut glücklich. Übrig blieben der rote Ruby und die cremefarbene Ronja. Sie fanden am 01-02-2003 ein gemeinsames Heim in Gelsenkirchen. Die beiden extrem verstörten Burmesen fanden einen sehr lieben und einfüh-

samen Menschen, der ihnen alle Zeit der Welt zum Eingewöhnen geben wollte. Ruby wurde umgetauft auf Max, Ronja hieß fortan Sophie. Neuer Name, neues Glück. Den Tieren ging es sehr gut in Gelsenkirchen, aber zahm wurden sie nie. Herrchen musste sich im Frühjahr 2007 von den beiden Katzen trennen und brachte sie zum Verein.



Gary und Patience, Juli 2007

Am 05-06-2007 wurden die beiden Burmesen erneut umgetauft, neuer Name, neues Glück?! Vielleicht klappt es ja jetzt. Ruby, dann Max, jetzt **Gary** und Ronja, dann Sophie, jetzt **Patience** (engl. = Geduld) zogen zu unserem aktiven Mitglied Bettina Stähler nach Salz. Die ersten drei Tage verbrachten die zwei im eigens für sie reservierten Gästezimmer, aber dann hielt sie dort nichts mehr, denn es gab viel zu entdecken. Kater Findus nahm das in die Pfote und zeigte den beiden des nachts das neue Heim, erst heimlich, dann offiziell, und morgens um 5 Uhr wurde zum Abschluss gespielt. Da noch drei weitere, sehr verschmuste, soziale Katzen im neuen Heim wohnen, schauen **Gary** und **Patience** sich jeden Tag etwas Neues ab. Aber nicht nur das half ihnen langsam, sich etwas zu öffnen. Für beide wurde eine eigens für ihre Bedürfnisse zusammengestellte Bachblütenmischung hergestellt, die über das Futter gegeben wurde. Damit sollte den beiden erstmal geholfen werden das erlebte Trauma zu verarbeiten und die dadurch aufgebauten, nicht rasse- und tiertypischen, falschen Verhaltensauffälligkeiten wieder abzulegen. Beide haben z.B. panische Angst vor Händen oder vor allem, was wie Stock aussieht.

Gary, der wie eine Marionette ohne Lebenswille wirkte, taute Dank Rock Rose u. Mimulus

Happy End für Gary & Patience

(Bachblüten) jetzt langsam auf, nach gut 6 Monaten frißt er gewisse Dinge aus der Hand, aber wehe, man versucht ihn anzufassen, das war bis jetzt nur einmal möglich und nur weil er es wollte. Aber es scheint ihm gefallen zu haben, denn sein Motto lautet jetzt: Wo Findus und Krümmel sind da geh ich mal mit, da kann mir nichts passieren. So liegt er nachts mit den beiden anderen Katern im Bett und raubt Frauchen durch sein zufriedenes Schnurren den Schlaf.

Anders bei **Patience**. Sie ist sehr agil und neugierig. Und sie kann sehr gut "katzisch" sprechen. Die erste Zeit hatten wir etwas Mühe ihre unterentwickelte Muskulatur wieder in Gang zu bekommen, aber Dank Lekkerli und täglichen Übungseinheiten hat sich das schnell gegeben. Überhaupt, für ein Lekkerli macht sie jetzt sogar schon "Männchen" und schnuppert auch an Frauchens Hand, aber sie kann auch ganz schnell zuschlagen mit ihrer kleinen Pfote, und zwar mit Krallen. Auch bei ihr haben die Bachblüten bis jetzt Wunder gewirkt und werden wohl auch **Patience** noch viele Ängste nehmen können. Ca. alle vier Wochen wird die Mischung neu zusammengestellt.

Die Bachblüten geben Impulse an die Selbstheilungskräfte des Körpers ab um diese anzuregen, ihre verkümmerte Tätigkeit wieder aufzunehmen und sog. "blockierte" Gemütszustände zu öffnen, damit Körper, Geist und Seele eines Tieres wieder gesund werden können.

Bachblüten wirken auf der feinstofflichen Ebene, genauso wie die homöopathischen Mittel. Es gibt 38 Blütenessenzen, jede auf einen blockierten Gemütszustand zugeschnitten, und ein Kombinationsmittel, das wohl auch dem Laien bekannt ist: Die Notfalltropfen, die aus fünf verschiedenen Essenzen bestehen.

Wir wissen nicht, was diesen beiden Katzen zugestoßen ist und wollen es vielleicht auch nicht wissen. Die Ängste der beiden Tiere sprechen für sich. In der relativ kurzen Zeit, seit **Gary** und **Patience** nun in Salz leben, haben sich beide sehr positiv verändert. Viele Komponenten kommen hier zusammen, aber ohne die Hilfe der Bachblüten wäre dies nicht so schnell, wenn überhaupt, möglich gewesen.

Ich bin mir nicht sicher ob ich **Patience** je werde anfassen können, ihr glattes, seidiges Fell streicheln darf - aber sie hat jetzt schon mit ihrem Liebreiz mein Herz erobert.

Gary, da bin ich mir sicher, wird eines Tages ganz verzückt sein wenn man ihn kuschelt. Bis dahin wird noch einige Zeit vergehen, aber Dank Findus, Krümmel und Ups wird ihm jeden Tag gezeigt, dass "Hand und Mensch" auch gute Taten vollbringen können.



Patience und Gary, Februar 2008



Mir geht's gut.